



# Pressedienst

25. Februar 2020

115/2020 Für das Berufskolleg Castrop-Rauxel und weitere Einrichtungen

**Ausbildungspaten gesucht**

116/2020 „Wo steht das schönste Rathaus in Nordrhein-Westfalen“

**Online Abstimmung startet**

117/2020 **VHS Anfängerkurse für Spanisch und Türkisch**





25. Februar 2020

115/2020

Für das Berufskolleg Castrop-Rauxel und weitere Einrichtungen  
**Ausbildungspaten gesucht**

Lebenserfahrung weitergeben, sich Zeit nehmen und Jugendliche in schulischen und alltäglichen Fragen unterstützen – das sind Aufgaben eines Ausbildungspaten. Acht aktive Paten betreuen aktuell in Castrop-Rauxel 13 Jugendliche bei der Berufsfindung, unterstützen bei der Ausbildungsplatzsuche und bei den Bewerbungen. Fünf der betreuten Jugendlichen sind Schüler des Berufskollegs Castrop-Rauxel (BKCR), an dem es diese Art von Patenschaft seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt. Doch der Bedarf liegt weit höher: Nicht nur das Berufskolleg würde sich über weitere Patenschaften freuen.

„In der Schule lernen die Kinder natürlich, wie man eine Bewerbung schreibt“, sagt Rita Engelbrecht, Leiterin des Bildungsganges Ausbildungsvorbereitung. „Aber damit ist die Grenze, was Schule leisten kann, leider auch schon fast erreicht.“ Weit mehr als nur fünf der insgesamt 2.700 Schüler des BKCR bräuchten darüber hinaus individuelle Unterstützung und Förderung, um die Theorie in die Praxis umzusetzen, offene Praktikums- oder Ausbildungsstellen zu recherchieren und sich tatsächlich zu bewerben. „Es geht teilweise um neu zugewanderte Schüler, die keinerlei Kenntnis unserer Berufswelt haben können, und deren Eltern schon aufgrund von Sprachbarrieren nicht helfen können“, führt Engelbrecht weiter aus.





# Pressedienst

Seite 2

Aber auch bei anderen Schülern seien schwierige familiäre Verhältnisse oder die fehlende digitale Ausstattung zu Hause ein Problem. Hier können Ausbildungspaten mit Ratschlägen, Tipps und im besten Falle mit ihrem persönlichen Netz zu Ausbildungsbetrieben Wunder wirken – in Absprache mit den verantwortlichen Lehrern und Hans Schertl, dem Manager der Ausbildungspaten.

## **Ausbildungspaten im Kreis Recklinghausen e.V.**

Hans Schertl ist als Lokalverantwortlicher der „Ausbildungspaten im Kreis Recklinghausen e.V.“ für die Vermittlung der Patenschaften und die Kontaktpflege mit allen Beteiligten in Castrop-Rauxel und Recklinghausen zuständig. Insgesamt zählt der Verein, der die Initiative 2007 vom bischöflichen Generalvikariat Münster übernahm, aktuell 84 Ausbildungspaten und 135 Patenschaften. Interessierte Paten finden hier Unterstützung durch ein Einführungsseminar, Fortbildungsangebote und Patentreffen auf lokaler Ebene. Ein Ausbildungspate betreut ein bis drei Jugendliche über einen Zeitraum von etwa vier Jahren, vor allem im letzten Schuljahr und in der Ausbildung. „In einigen Fällen bleiben die Kontakte darüber hinaus weiterbestehen“, freut sich Schertl, ehemals Geschäftsführer im Bereich Entsorgung/Recycling/Bau.

Hans Schertl selbst ist seit 2015 aktiver Ausbildungspate und betreut derzeit zwei Jugendliche.





# Pressedienst

Seite 3

Dem 20-jährigen Alseney aus Castrop-Rauxel, der seit drei Jahren ohne Familie in Deutschland lebt und im zweiten Ausbildungsjahr als Maurer arbeitet, hilft der 69-Jährige unter anderem bei Behördenangelegenheiten und vermittelte ihm einen Sportverein. Mohamed aus Recklinghausen, seit fünf Jahren in Deutschland, brauchte Hilfe bei der Berufswahl. Das Ergebnis: Der 16-Jährige Syrer will Maler und Lackierer werden. „Durch vorhandene Kontakte konnte ich ihm einen möglichen Ausbildungsbetrieb vermitteln, nachdem wir gemeinsam die Bewerbungsschreiben erstellt haben“, resümiert Schertl.

## **Weiterer Bedarf in Castrop-Rauxel**

Bedarf an ehrenamtlichen Ausbildungshelfern gibt es neben dem Berufskolleg zum Beispiel auch bei der evangelischen Kirchengemeinde in Habinghorst. Gisela Cornely und ihr Team erteilen dort Flüchtlingen Sprachunterricht im Cafe Q an der Wartburgstraße 115 und helfen bei alltäglichen Problemen. Doch für die Ausbildungsvorbereitung braucht es mehr Unterstützung. Aktuell betreuen Ausbildungspaten bereits fünf der jungen Erwachsenen im 1. und 2. Ausbildungsjahr. Weitere Paten werden gesucht, gerne unter anderem mit Berufserfahrung als – oder Kontakten zu – Maurern, Lageristen, Metallbauern und Dachdeckern.

## **Wer kann Ausbildungspate werden?**

Doch dies sind nur Beispiele: Ausbildungspaten können Berufstätige und Ruheständler aus allen Berufsgruppen werden.





# Pressedienst

Seite 4

Die wichtigsten Voraussetzungen sind die Freude am Kontakt zu jungen Menschen und die Bereitschaft, Zeit zu investieren. Ein Pate sollte Zuhörer und Ansprechpartner sein, Ratschläge und Rückmeldungen geben und mit modernen Kommunikationsmedien vertraut sein, um mit den Jugendlichen Kontakt zu halten: „Ohne WhatsApp geht gar nichts“, betont Hans Schertl. Bei Bedarf sollte ein Ausbildungspate auch Sprachunterricht erteilen und dabei helfen, weitere Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Interessierte Ausbildungspaten und Organisationen, die einen Bedarf sehen, können sich an folgende Kontaktdaten wenden:

AusbildungsPaten im Kreis Recklinghausen e.V.

Kemnastr. 7, 45657 Recklinghausen

Telefon: 0 23 61 / 3 06 05 76

[info@ausbildungspaten.de](mailto:info@ausbildungspaten.de)





# Pressedienst

25. Februar 2020

116/2020

## „Wo steht das schönste Rathaus in Nordrhein-Westfalen“ **Online Abstimmung startet**

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalens fragte im Herbst letzten Jahres „Wo steht das schönste Rathaus in Nordrhein-Westfalen?“. Über 70 Vorschläge erreichten das Ministerium, darunter auch das denkmalgeschützte Castrop-Rauxeler Rathaus, entworfen vom Stararchitekten Arne Jacobsen. Heute (25.2.) startet die Online Abstimmung und über den Link [url.nrw/schoenstesrathaus](http://url.nrw/schoenstesrathaus) können Bürgerinnen und Bürger nun bis Mitte März für ihr „schönstes Rathaus“ votieren. Das Gewinner-Rathaus wird am 28. März 2020 auf dem Heimat-Kongress des Landes NRW ausgezeichnet.

„Rathäuser sind die Heimat der Demokratie vor Ort. Sie sind die wichtigsten Zentren der Demokratie in unseren Städten und Gemeinden. Mit unserer Aktion wollen wir sie in den Mittelpunkt rücken“ betonte Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, als passend zum internationalen Tag der Demokratie am 15. September 2019 die Suche nach dem schönsten Rathaus begann.





# Pressedienst

Seite 2

Ziel der Aktion soll es sein, die ehrenamtliche Arbeit in der Kommunalpolitik, die demokratischen Institutionen auf lokaler Ebene sowie das historisch-kulturelle Erbe des Landes, das sich auch in der Architektur der Rathäuser zeigt, in den Fokus zu rücken und zu stärken.

Unter dem Hashtag #schönstesrathausinnrw konnten die Vorschläge über die sozialen Medien abgegeben werden. Dies hat für Castrop-Rauxel mindestens eine Person getan: Malte Fercke, Vorsitzender des Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Stadtteilentwicklung.

Denn gerade das Rathaus in Castrop-Rauxel, beziehungsweise der Stadtmittelpunkt, sticht mit der Architektur und dem Gesamtkonzept besonders hervor: So steht im Entwurf des dänischen Architekten und Designers die Idee von Transparenz der politischen Entscheidungen und Kontrolle durch die Bürger im Vordergrund. Dies verdeutlicht etwa der Ratssaal, der als ein eigenständiges, abgetrenntes Gebäude vor dem Rathaus gelegen ist. Die breiten Glasfronten und die Anordnung des Rates, quasi im Untergeschoss, gegenüber der ebenerdig erreichbaren Publikumstribüne zeigen, auch architektonisch, dass es die Bürger sind, die der Politik und der Verwaltung auf die Finger sehen. Auch das Bürgermeisterbüro befindet sich nicht in den oberen Etagen, sondern genau in der Mitte des Rathauses.





# Pressedienst

Seite 3

Nachdem der Rat der Stadt am 4. April 1966 beschloss den Auftrag an Arne Jacobsen und seinen Partner Otto Weitling zu vergeben, wurde der Komplex zwischen 1971 und 1975 sowie 1976 bis 1984 errichtet. Ein weiteres Gebäude, vorgesehen für die Volkshochschule, wurde nicht mehr verwirklicht. Jacobsen, der 1971 verstarb, erlebte die Fertigstellung des Stadtmittelpunktes nicht mehr. Nach seinem Tod führten die Architekten Otto Weitling und Hans Dissing die Arbeiten fort.

Noch heute sind die an Pylonen hängenden freischwebenden Dächer des Ratsaales, der Stadt- und der Europahallen eine Besonderheit. Die liebevoll auch Sprungschancen genannten Dächer sind ein Wahrzeichen der Stadt geworden.







25. Februar 2020

117/2020

## **VHS Anfängerkurse für Spanisch und Türkisch**

Die ersten Fremdsprachenkurse im Jahr 2020 der VHS Castrop-Rauxel starten ab nächster Woche. Am Montag, 2. März beginnt um 18.00 Uhr im Ernst-Barlach-Gymnasium, Lunastraße 3, im Raum 103 der Spanischkurs. Eine Woche später, am Donnerstag, den 12. März können Bürgerinnen und Bürger am Adalbert-Stifter-Gymnasium, Leonhardstraße 8, Raum 523 ab 18.00 Uhr Türkisch lernen.

Mit einem auf Kommunikation ausgerichteten Lehrwerk und engagierten Dozentinnen lernen die Teilnehmer zunächst die wichtigsten Grundlagen der jeweiligen Sprache kennen, um sich bereits in einigen Urlaubs- und Alltagssituationen sprachlich zurecht zu finden. Der sich schnell einstellende Erfolg motiviert zum Weiterlernen.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der VHS Castrop-Rauxel, Widumer Straße 26, oder auf [www.vhs-castrop-rauxel.de](http://www.vhs-castrop-rauxel.de). Eine Anmeldung nimmt die VHS-Geschäftsstelle telefonisch unter Tel. 02305 / 5488410 oder per Mail an [vhs@castrop-rauxel.de](mailto:vhs@castrop-rauxel.de) entgegen.

